

BRUGG: «Brugg kocht» bringt die Kulturen an einem Tisch zusammen

Den Tisch decken für die Integration

Stéphanie Lichtsteiner und Anabel Marques organisieren «Brugg kocht». Das Konzept fördert den Austausch und überwindet Sprachbarrieren.

CAROLINE DAHL

In der Küche des reformierten Gemeindehauses Windisch herrscht beschaulicher Betrieb. «Wir kochen heute wieder mehrere Gerichte», erklärt Stéphanie Lichtsteiner zur Begrüssung. «Ein Tessiner Safranrisotto und Quesadilla, ein Gericht aus Spanien, sowie eines aus dem Iran», informiert die 35-Jährige weiter, bevor wir Anabel Marques treffen, die sich im Saal mit einem jungen Paar unterhält.

Die Freundschaft zwischen Stéphanie Lichtsteiner (35) und Anabel Marques (34) begann während des Studiums der Politikwissenschaft in Zürich. Der Wunsch, sich sozial zu engagieren, zeigte sich bald als verbindendes Interesse. Gemeinsam organisierten sie zunächst Deutschkurse für Fremdsprachige in Zurzach, wo es an entsprechenden Angeboten mangelte, oder Sportangebote für Flüchtlinge und Asylsuchende. «Beim Sport braucht man wenig Sprachkenntnis und erreicht trotzdem ein hohes Mass an Verständigung untereinander und Verständnis füreinander», erzählt Lichtsteiner von den Erfahrungen, die vor zwei Jahren zur Projektrealisierung von «Brugg kocht» geführt haben. «Essen und kochen wirken sehr verbindend auf die Beteiligten. Im Kanton Thurgau gibt es ein ähnliches Angebot, das uns inspiriert hat, etwas Vergleichbares nach Brugg zu holen», gibt Marques Auskunft. Beim Jugendrotkreuz Kanton Aargau fanden die beiden Freundinnen schliesslich die nötige Unterstützung für ihre Idee,



Stéphanie Lichtsteiner und Anabel Marques haben «Brugg kocht» etabliert

BILD: CD

sodass die Spesen gedeckt sind. Nun wird seit zwei Jahren etwa alle zwei Monate ein Kochanlass durchgeführt, vorwiegend im reformierten Gemeindehaus Windisch. «Wir waren jedoch auch schon zu verschiedenen Jahreszeiten im Wald und haben über dem Feuer gekocht.»

Austausch an Herd und Tisch

Ein Hauptziel des Projekts ist es, der Lokalbevölkerung und zugezogenen Menschen verschiedener Herkunft über das Kochen und das Essen einen niederschweligen und unkomplizierten Austausch zu ermöglichen. Mit ihrer Idee wollen sie ein breites Pub-

likum ansprechen. «Die Lokalbevölkerung ist jedoch schwieriger zu erreichen», haben die beiden Projektleiterinnen festgestellt. «Doch durch das Essen lernt man eine andere Kultur intuitiver kennen, und nebenbei können die Deutschkenntnisse vertieft werden», haben Lichtsteiner und Marques beobachtet: «Manche möchten Deutsch lernen und ihre Sprachkenntnisse verbessern, andere suchen Anschluss am neuen Wohnort oder haben Fragen zum Beispiel zur Kinderbetreuung oder möchten wissen, an wen sie sich mit administrativen Fragen wenden können.» Auch aus dem Bundesasylzent-

rum in Brugg kämen regelmässig Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die «Brugg kocht»-Anlässe.

Rezepte aus aller Welt

Bei der Rezeptauswahl gibt es keine Vorgaben. «In unserer «Brugg kocht»-Küche werden Rezepte aus aller Welt gekocht, sie bilden die kulturelle Vielfalt ab», erklärt Lichtsteiner das Konzept. Die Küchencrew, die sich vor einem Kochanlass formiere, gehe dann jeweils zusammen einkaufen. Meistens werden drei oder vier verschiedene Gerichte für dreissig bis vierzig Teilnehmende zubereitet. «Es ist schön zu erleben, mit wie viel Hin-

gabe, Stolz und manchmal ein bisschen Heimweh die Gerichte gekocht werden und man einander erklärt, welche weiteren kulinarischen Besonderheiten die Küchen der Heimatländer ausmachen.» So kämen eine grosse Varietät an Gerichten, Gebäck, Desserts und Spezialitäten auf den und viele Nationen gemeinsam an einen Tisch – das wirke nicht nur sehr verbindend, sondern damit würden zudem sprachliche Hürden spielend überwunden, und zwar meist schneller als erwartet. Selbst die beiden Projektleiterinnen staunen immer wieder, wie rasch man sich verständigen kann: «Zusammen essen funktioniert immer!»

Gemeinsamkeiten betonen

Auch Schweizer Rezepte werden regelmässig zubereitet oder mit solchen aus anderen Ländern kombiniert. «Indem wir die Kulturen verbinden und Menschen zusammenbringen, zeigen wir auf, welche Gemeinsamkeiten bestehen und wie wenig es manchmal braucht, um sich gegenseitig zu verstehen oder zu unterstützen», bekräftigen die beiden Projektleiterinnen. So werde die «Brugg kocht»-Tafel zu einem Ort, an dem man an Informationen und Ratschläge gelangen und vom Erfahrungsaustausch profitieren könne – «ein grosser integrativer Kraftfaktor», wie Lichtsteiner sagt.

Während das Essen zubereitet wird, organisieren die Leiterinnen manchmal Spiele für Gross und Klein. «Das Wichtigste ist: Man darf auch einfach nur zum Essen kommen, sich an unseren Tisch setzen und dabei sein.»

Samstag, 3. Juni
Treffpunkt: 14 Uhr, vor der Migros Brugg, oder 14.45 Uhr, ref. Kirchgemeinde Windisch, Dorfstrasse 27
Anmeldung: 079 763 71 65

BRUGG: Rückblick 2022 der Stiftung Kinderheim Brugg

Turbulente Zeit gut gemeistert

Das vergangene Jahr war beim Kinderheim Brugg geprägt von weltpolitischen Ereignissen, Herausforderungen und diversen Meilensteinen.

MAX WEYERMANN

Stiftungsratspräsident Thomas Wymann, Geschäftsleiter Rolf von Moos und Ramona Arnold, seit Dezember 2022 für das Marketing zuständig, informierten die Presse anhand des soeben in einer Auflage von 7000 Exemplaren erschienenen Jahresberichts über wissenschaftliche Fakten zum Heimbetrieb. Dieser umfasst die Tätigkeit in den drei Institutionen Kinderheim Brugg, Stift Olsberg und Familynetwork mit insgesamt rund 220 betreuten Jugendlichen. Trotz zum Teil nicht einfachen Vorgaben sowie Aufgaben erzielte die Institution mit ihren 214 Mitarbeitenden (umgerechnet 145 Vollzeitstellen) einen Umsatz von 18,8 Millionen Franken sowie nach Abzug von 14,6 Millionen Franken für Personalaufwand und 3,6 Millionen Franken Sachkosten einen Reingewinn von 119 806 Franken. Hinter diesen Zahlen steckt aus organisatorischen Gründen ein enormer Aufwand.

Viele Coronafälle

Brennpunkte waren die Coronapandemie mit zahlreichen betroffenen Mitarbeitenden und Jugendlichen, die Inflation, mit einer Taskforce umgesetzte Energiesparmassnahmen, eine höchst anspruchsvolle Personal- und



Thomas Wymann, Ramona Arnold und Rolf von Moos vor dem Haus der Aussenwohngruppe Orion an der Laurstrasse in Brugg

BILD: MW

Führungssituation mit 2-Personen-Interimsleitung und folgendem Leiterwechsel beim Familynetwork, das in den Kantonen Aargau, Solothurn, Bern, Zürich und angrenzenden Regionen tätig ist und dem Vernehmen nach nun seit September wieder hervorragend aufgestellt ist. Die wichtigen Angebote, Pflegefamilienplätze für Kinder und Jugendliche, sozialpädagogische Familienbegleitung und Besuchsbegleitung bleiben – zum Teil dank neuem Personal – in hoher Qualität bestehen, fordern jedoch enormen Einsatz seitens der Verantwortlichen und der Mitarbeitenden. Die Erleichterung über die weitgehend wieder erreichte Normalität und Sta-

bilität in den verschiedenen Bereichen ist deutlich spürbar.

Es läuft etwas

Nach intensiver Vorbereitung wurde im April 2022 das neue Qualitätsmanagementsystem eingeführt. Das Schulheim Olsberg und die Tagessonderschulen in Brugg und Olsberg waren voll ausgelastet. Für den Standort Brugg bewilligte das BKS (Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons) per August eine weitere Klasse, sodass hier der Stiftung fünf Abteilungen mit rund 40 Jugendlichen zur Verfügung stehen, plus sechs Wohngruppen mit 48, eine Aussenwohngruppe und eine Notfallgruppe

mit je acht Plätzen. Das Stift Olsberg bietet in seinen Bereichen 38 Plätze. Das dortige ehemalige Pfarrhaus, das als strategische Raumreserve dem Gruppenwohnen dient, wurde im Herbst nach sorgfältig ausgeführter Innen- und Aussenrenovation sowie dank einem Nachtragskredit, der einen Dachstockausbau ermöglichte, mit einem Richtfest eingeweiht. Beim BKS hat die Kinderheimleitung als Erweiterung für die Institution eine spezielle Schulheimgruppe mit Intensivbetreuung beantragt.

Diverse Highlights

Allgemein geschätzte Aktivitäten wie zum Beispiel Schullager, gruppenübergreifende Anlässe sowie ein Theaterprojekt konnten stattfinden, hinzu kamen der Personalabend und der Personalausflug nach Thun. Auf grosses Echo stiess zudem die vom Schweizer Fernsehen SRF mit Moderatorin Sabine Dahinden übertragene Weihnachtsfeier.

Die von der Stiftung Kinderheim Brugg für alle Standorte gemeinsam in Zofingen betriebene Kontaktstelle mit ihren drei Fachangestellten und einer kaufmännischen Mitarbeiterin erhielt im letzten Jahr 467 Anfragen für Platzierungen und Informationen, die zu 121 Eintritten in die drei Institutionen führten. Auch 2023 stehen Veränderungen, Neuerungen und das Erreichen weiterer Meilensteine auf dem Jahresplan. In Brugg zeichnen sich bei verschiedenen Liegenschaften vermehrt Sanierungsarbeiten ab. Diese Aufgaben werden mit Optimismus angepackt.

BRUGG Tischmesse

Die Tischmesse Brugg Regio für Unternehmen aus allen Branchen findet am kommenden Mittwoch im Campussaal Brugg-Windisch statt. Die Veranstaltung wird von Brugg Regio in Zusammenarbeit mit KMU Region Brugg, AIHK Region Brugg und dem Förderverein Campussaal Brugg-Windisch organisiert. Die Tischmesse bietet eine Plattform für Unternehmen, um sich zu präsentieren, neue Kontakte zu knüpfen und Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Mit rund vierzig Ausstellern aus verschiedenen Branchen erwartet die Besucherinnen und Besucher ein facettenreiches Spektrum an Produkten und Dienstleistungen. Die Tore für Gäste und Publikum öffnen um 16.30 Uhr.

Mittwoch, 7. Juni, ab 16.30 Uhr
Campussaal Brugg-Windisch
bruggregio.ch/tischmesse

Inserat

Aktion

Montepulciano
aus kontrolliertem Bioanbau

- Demeter-Anbau
- von der Cantina Sociale Orsogna aus Abruzen/I
- tief, reichhaltig und süffig

7.5 dl. Fr. 11.60
(statt Fr. 12.90)

Buono

Delikatessen & Biofachhandel
Altstadt Brugg www.buono.ch

120930 GA